

Weist der Ombudsmann die Beschwerde zurück (dies geschieht immer mit einer kurzen Begründung), so hat man die Möglichkeit, die Beschwerde an die nächsthöhere Instanz weiter zu ziehen. Diese Einrichtung nennt sich *Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen*, kurz: *UBI*.

www.ubi.admin.ch

Nach dem Erhalt des Berichts der Ombudsstelle hat man 30 Tage Zeit, die Beschwerde auszuformulieren und zusammen mit 20 Mitunterzeichnern weiter an die *UBI* zu leiten.

Die *UBI* besteht aus neun nebenamtlichen Mitgliedern, die vom Bundesrat gewählt sind. Die Beschwerdeinstanz ist aber an keine Weisung von Bundesversammlung oder Bundesrat gebunden, was ihr somit eine grosse Unabhängigkeit gibt.

Die im Zusammenhang mit den Begriffen „Ex-Jugoslawien“ und „Ex-Jugoslawen“ stehenden Entscheide der *UBI*, b.414 und b.412, sind auf der folgenden Internet-Seite nachzulesen:

www.ubi.admin.ch/entschei/x/index.htm

Eine interne Information, wie es der *Zürcher Tagesanzeiger* hält: „...in jüngster Zeit mehrten sich Zuschriften aus dem Publikum, die sich darüber ärgern, dass in Medien der TA-Media AG (Tages-Anzeiger, Radio usw.) Begriffe wie „Ex-Jugoslawien“ und „Ex-Jugoslawen“ verwendet werden und immer noch der Terminus „Serbokroatisch“ auftaucht.“ Weiter kann man erfahren, dass „...der Begriff

Ex-Jugoslawien grundsätzlich hässlich ist. (...) unsinnig und beleidigend ist es, zum Beispiel von „Bewohnern Ex-Jugoslawiens“ zu sprechen, nur weil man gerade nicht weiss, ob die Bewohner aus dem heutigen Kroatien, Bosnien oder woher auch immer stammen.“ Eine äusserst interessante Entwicklung in die richtige Richtung zeigt sich hier an.

Nun fällt manchen Leuten nicht nur die richtige Länderbenennung schwer, sondern auch die korrekte Sprachbezeichnung. Neustes Beispiel ist die Volkszählung 2000. Da wurden Übersetzungshilfen unter anderem in

Srpskohrvatski (Serbokroatisch)

Srpski (Serbisch)

Hrvatski (Kroatisch)

Bosanski (Bosnisch)

Crnogorski (Montenegrinisch)

angeboten. Merke: Für all diese Sprachen (oder auch nicht) gibt es nur einen Übersetzungstext - und der ist in Kroatisch (hrvatski) geschrieben. Warum man dies dann auch nicht so benennen kann? Ich weiss es nicht! Die Antwort kennt der Direktor des Bundesamtes für Statistik: **Dr. Carlo Malaguerri!**

Ich kann nur jede Person dazu ermuntern, sich gegen die diskriminierende Art des Begriffes „Ex-YU“ etc. zur Wehr zu setzen, zur Feder zu greifen und den zuständigen Stellen ihre Ablehnung gegenüber dieser Art von Journalismus kundzutun. Es ist die Mühe wert!